

## **ANTRAG**

**der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Vergabekriterien landeseigener Flächen ökologisch ausrichten**

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, die von ihr beschlossenen Grundsätze zur langfristigen Verpachtung landeseigener Flächen mittels folgender Vergabekriterien neu auszugestalten:

1. Bei auslaufenden Pachtverträgen wird bei der Entscheidung über eine Wiederverpachtung an den bisherigen Pächter folgende Prioritätenliste überprüft:
  - erste Priorität: der Betrieb betreibt ökologischen Landbau oder stellt auf ökologischen Landbau um
  - zweite Priorität: es wird eine auf regionalen Kreisläufen beruhende Landwirtschaft durchgeführt oder
  - dritte Priorität: es wird nachweisbar ein langfristiger Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen geleistet.
2. Flächen, die über Ausschreibungen neu verpachtet werden, unterliegen folgenden Prämissen in der Vergabe:
  - Bewerbungen von Betrieben des ökologischen Landbaus der betreffenden Region werden vorrangig berücksichtigt; hierbei ist in Einzelfallentscheidungen über die jeweilige Regionalität zu entscheiden.
  - in zweiter Priorität finden die Kriterien zwei und drei in Ziffer 1 ebenfalls Anwendung.

**Jürgen Suhr, Dr. Ursula Karlowski und Fraktion**

**Begründung:**

Landeseigene Flächen werden bisher überwiegend an Betriebe verpachtet, die in die konventionelle Nutztierhaltung investieren. Dabei geht man pauschal von der Annahme aus, dass Investitionen in Nutztierhaltung immer auch mit der Schaffung von Arbeitsplätzen verbunden sind. Dies ist jedoch nicht immer der Fall und muss daher immer eindeutig nachgewiesen werden.

Für Neueinsteiger oder Betriebe, die Land hinzupachten wollen, ist es momentan schwierig, an Flächen in Landesbesitz zu kommen. Nur 10 Prozent der landeseigenen Flächen kommen pro Jahr überhaupt in eine Ausschreibung.

Eine Stärkung des ökologischen Landbaus und einer auf regionalen Kreisläufen beruhenden Landwirtschaft kann durch neue Vergabekriterien unterstützt werden. So könnte auf landeseigenen Flächen weiterhin eine gentechnikfreie Produktion gesichert und ein erkennbarer Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen geleistet werden.